

weisen. Selbst bei erdichteten Leiden bleibt die Empfindsamkeit nicht ungerührt. Aus unwichtigen Dingen braucht man keine Heimlichkeit zu machen. Geniesse, was dir Gott beschieden, mit Mässigkeit und Dankbarkeit. Das Vaterland erwartet, dass jeder seine Schuldigkeit thue. Ueber den Sinn dieser dunkeln Stelle sind schon viele Streitigkeiten entstanden, die bisweilen mit der grössten Heftigkeit und Erbitterung geführt wurden. *b)* Dresden und seine Umgebungen bieten viele Annehmlichkeiten. Da ihr mich als wahrheitliebenden Mann kennet, weshalb zweifelt ihr auf einmal an der Aufrichtigkeit meiner Gesinnung? Ist dieses Unternehmen so gewagt, dass ihr sogar an dessen Ausführbarkeit zweifelt? Im Mitgefühl und in der Bereitwilligkeit, Leidenden zu helfen, zeigt sich die Barmherzigkeit. Zur Ueberlegung, ob etwas schaden könne, bedarf es der Bedachtsamkeit; ist dasselbe erkannt, so bedarf es zu dessen Verhütung der Behutsamkeit. Langeweile und Ueberdruss waren die natürlichen Folgen der Einförmigkeit ihres Lebens. Beim Arbeiten meide alle Oberflächlichkeit. Das Studium eines Buches wird durch Uebersichtlichkeit in der Anordnung seines Stoffes wesentlich erleichtert und gefördert. Niemand möge an seine Unentbehrlichkeit in der menschlichen Gesellschaft glauben. Die gleichzeitige Verwaltung verschiedener Aemter bringt mancherlei Unzuträglichkeiten mit sich — Die Soldaten versagten dem Führer den Gehorsam mit Halsstarrigkeit. Viele Feuer entstanden aus Fahrlässigkeit. Vergilt Liebesdienste mit Erkenntlichkeit. Die Bereitwilligkeit, sich in alle Formen zu finden, nennt man Geschmeidigkeit. Griechenland stand lange unter türkischer Botmässigkeit. Verschiedenheit der Ansichten führt zu Missverständnissen und Misshelligkeiten. Der Redner entwickelte seine Gründe mit hinreissender Beredtsamkeit.

§. 80. *A. a) a.* Was der Feind an Geldeswerth bei uns fand, nahm er uns auch. Veränderten sich ihre Gesichtszüge, als sie jene Stelle des Briefes las? Jener Habsüchtige nahm weit lieber, als er gab. Ganz treuherzig nahm er mich bei der Hand. Mit Entsetzen sah er seine Todesstunde herannahen. Die ganze Schulzeit hindurch sassen wir nebeneinander. *i.* Flehend um Gnade fiel sie ihm zu Füssen. Um dem Bettler ein Almosen zu geben, griff ich in die Tasche. Mit furchtbarer Stimme schrie er nach Hilfe. Nur mit Widerstreben ging ich an die Ausführung dieser harten Massregel. Melanchthon hiess eigentlich Schwarzerde. Weiss man, warum er sein Versprechen nicht hielt? Der gereizte Hund wies ihm die Zähne. *o.* Wenn er uns sah, so floh er schnell davon. Gleich dem erfrischenden Bache floss ihr das Leben dahin. Wie ein Hund vor der Peitsche, so kroch er vor den Mächtigen der Erde. Man konnte nicht erfahren, wer den Fehler begangen; einer schob die Schuld auf den andern. Prinz Eugen focht manchen harten Kampf. *u.* Der Todtengräber grub ein tiefes Grab. Dein Bild trug ich stets in meinem Herzen. Der Hohepriester wusch seine Hände in Unschuld. *ä.* Ich würde nicht säumen, wenn es eine gute That gälte. Was thätest du, wenn man dich beim Worte nähme? Er sagte, die Zeiten wären so schlecht, dass er zu keinem Sparpfennig mehr käme. Wie würde er sich freuen, wenn er euch so gesund und fröhlich sähe. *ö.* Wäre er nicht so einsilbig, so pflöge ich gern Umgang mit ihm. Wenn uns die Hoffnung nicht manchmal tröge, so wäre sie schon längst im Preise gesunken. Es würde mir Leid thun, wenn seine Worte Unannehmlichkeiten nach sich zögen. *ü.* Was würde aus der Armen werden, wenn ihr kranker Vater plötzlich stürbe?

§. 81. *b) 1.* Die Räuber banden uns Hände und Füsse. Es gab eine Zeit, wo er anders dachte. Sie drangen alle in mich, länger dazubleiben. Der Walzer klang herrlich. Der Ritter schwang sich rasch auf's Pferd. *2.* Ich bitte dich, gieb mir